

braunem Kopf und Gaster; Mandibel, Antenne und Beine hellbraun. Petiolus mit schmälerelem, längerem Knoten, welcher vorn und hinten viel seichter abfällt als bei *elegans*; die größte Breite des Postpetiolus liegt nur wenig vor der halben Länge; dadurch erscheint seine Form queroval, nicht herzförmig. Flügel des ♀ farblos mit blassem Geäder. — L. ♀ 1,8—2,2 mm, ♀ 2,2—2,4 mm. Westalgerien, Südsanien.

var. *nigra* For.

Ann. soc. ent. Belgique v. 49 p. 174. 1905.

Santschi: Rev. Suisse zool. v. 15 p. 318. 1907.

♀ und ♂. Größer, Stielchenglieder breiter, Petiolusknoten mehr abgerundet, die größte Breite des Postpetiolus ein wenig mehr nach vorn gelegen; dadurch nähert sich diese Form etwas der *C. elegans*. Farbe schwarzbraun, Mandibel, Antenne, Beine und Petiolus heller, z. T., besonders die Gelenkteile, rötlich.

Arbeiterartiges, normales ♂. Rötlichgelb, glänzend, Gaster weißlich. Kopf kurz, keine Ocellen, Auge klein; Antenne zehngliedrig. Pronotum breit mit hervorragenden spitzwinkligen Schultern; Epinotum gewölbt. Stielchen nicht so erweitert wie bei *C. stambuloffi*, besonders der Petiolus. Gaster sehr voluminös nach unten gebogen. — L. 2,3—2,7 mm.

Geflügeltes ♂ (nach Santschi). Farbe ungefähr wie beim ungeflügelten ♂, Gaster dunkler. Kopf nicht so kurz, Auge größer, Ocellen vorhanden. Antenne zwölf- (oder 13-) gliedrig. Thorax vollgliedrig, aber Pronotum ebenso breitschultrig. Stielchen ebenso breit aber nicht so kurz wie bei den flügellosen ♂. — L. 2,6 mm.

Kairuan in Tunesien. — Santschi hat auch einen lateralen Hermaphroditen beschrieben, deren männliche Hälfte geflügelt war. Die ungeflügelten ♂ verhielten sich in künstlichen Nestern ungefähr wie ♀.

*Cardiocondyla stambuloffi* For. (Fig. 5.)

Verh. zool.-bot. Ges. Wien v. 42 p. 310. 1892.

♀. Färbung wie *C. elegans elegans*. Kopf viel kürzer, die Stirnleisten voneinander weiter abgehend. Epinotumdornen sehr kurz und stumpf. Petiolusknoten von oben gesehen abgerundet, wenig breiter als lang, im Profil sehr hoch, höher als der Postpetiolus; letzterer breiter und kürzer als bei *elegans*, am Vorderrand durchaus nicht eingebuchtet. Die Skulptur des glanzlosen Vorderkopfes besteht aus feinen Längsrunzeln, zwischen welchen die die Pubescenz tragenden Punkte liegen; weiter hinten wird die Runzelung schwächer und das Tegument allmählich glänzender;